

# Öffentlicher Anzeiger

www.rhein-zeitung.de



## Chinas Investoren auf Einkaufstour

Expertin erklärt Pekings Strategie und Europas Chancen. *Tages-Thema*

## Wie sich AKK für das Kanzleramt positioniert

CDU-Chefin schärft politisches Profil. *Forum*

## Was bleibt von seinem Ruhm?

Neue Missbrauchsvorwürfe gegen Michael Jackson. *Panorama*



MONTAG, 11. MÄRZ 2019 | 172. JAHRG. | NR. 59

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG - SEIT 1946

4195 | U | KREIS BAD KREUZNACH (WEST) | 2,10 EURO

## Zell kämpft für seine Klinik

Nach ViaSalus-Insolvenz: 2000 demonstrieren

■ **Zell.** Rund 2000 Menschen haben am Sonntag bei einer Kundgebung für den Erhalt des defizitären Klinikums Mittelmosel demonstriert. Sie fürchten nicht nur den Verlust von rund 300 Arbeitsplätzen, sondern auch eine nicht hinnehmbare Verschlechterung der medizinischen Versorgung für mehr als 14 000 Menschen. Die Trägergesellschaft des Klinikums, die ViaSalus GmbH, durchläuft seit Ende Januar ein Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung. *dad*

Mehr auf Rheinland-Pfalz



Lokales

## Neue Trasse entlastet die Gemeinden

Peter Michel (FWG) fordert eine Nahe-Glan-Spange

■ **Meisenheim/Bad Sobernheim.** Eine neue Straße („Nahe-Glan-Spange“) zwischen Meisenheim und Bad Sobernheim soll mehrere Dörfer vom Durchgangsverkehr entlasten. Das schlägt FWG-Kreisvorsitzender Peter Michel vor. Michel, Ortsbürgermeister des Pendler- und Lkw-belasteten Abtweiler, nennt die Vorzüge: Die Strecke zwischen den beiden Städten würde halbiert, die Lastwagen kämen auf kürzestem Weg von der B 420 zur B 41 und von da in die Wirtschaftsräume Idar-Oberstein und Rhein-Main. *mz*



Peter Michel (Abtweiler)

Mehr im Lokalteil, Seite 9



Kaum ein Bauzaun, Schild oder Vordach war sicher. Die Helfer im Kreis Kreuznach mussten Schwerstarbeit leisten. Foto: Foto: Wehr VG Rüdelsheim

## Sturm schüttelt Nahe und Glan

Helfer im Dauereinsatz

■ **Kreis Bad Kreuznach.** Die Notruftelefone standen nicht mehr still, als Sturmtief Eberhard am Sonntagmittag den Landkreis Bad Kreuznach heimsuchte. Dutzende von Einsätze absolvierten Feuerwehren und Polizei. Ganz große Schäden und Beeinträchtigungen von Menschen blieben zum Glück aus. Aber zahlreiche Bäume stürzten um, Straßen wurden blockiert, Strom- und Telefonleitungen abgerissen. Alles, was im Freien nicht niet- und nagelfest war, machte sich bei den Böen selbstständig und flog umher. *rg*

Mehr im Lokalteil, Seite 9

Unser Wetter



## Es bleibt ungemütlich

Die Wolken überwiegen, und zeitweise fallen Regen, Graupel oder Schnee im Naheland. Die Höchsttemperaturen bewegen sich zwischen 4 und 8 Grad. Der Wind weht frisch, in Böen stürmisch.

Heute im Sport

## Bundesliga: Bayern sind wieder Spitze

■ **Fußball.** Der FC Bayern ist wieder Tabellenführer der Bundesliga. Die Münchner eroberten durch das 6:0 gegen Wolfsburg Platz eins von Borussia Dortmund zurück. Der BVB gewann mit 3:1 gegen den VfB Stuttgart. *Seiten 19 bis 21*

## Herrmann holt Gold

■ **Biathlon.** Denise Herrmann hat bei der WM im schwedischen Östersund Gold in der Verfolgung gewonnen. Auf Platz drei landete Laura Dahlmeier. *Seite 22*

## Handballer verlieren

■ **Handball.** Dämpfer nach der Heim-WM: Das erste Testspiel nach dem Turnier hat das deutsche Nationalteam mit 27:29 gegen die Schweiz verloren. *Seite 23*

Die gute Nachricht

## Feuerwehr rettet Eichhörnchenbabys

Ein Lob der Feuerwehr, die in allen Notlagen zur Hilfe eilt. Für Schlagzeilen sorgte jetzt der ungewöhnliche Einsatz der Landshuter Feuerwehr: Sie bewahrte vier Eichhörnchenbabys vor dem sicheren Tod. Die Mutter der Neugeborenen war von einem Auto überfahren worden. Tierschützer und Feuerwehrleute suchten daraufhin im Landshuter Stadtpark nach dem Nest. In luftiger Höhe wurden sie schließlich fündig und retteten die Neugeborenen über eine Drehleiter. Die Eichhörnchenbabys waren nach Angaben der Feuerwehr sehr durstig – haben aber gute Chancen, wieder fit zu werden. Sie sollen nun in einem Tierheim mit der Flasche aufgefäpelt und anschließend ausgewildert werden.

SERVICE & FREIZEIT

Leben 30  
Intermezzo: Roman, Horoskop 33  
Ihr aktuelles TV-Programm 34

WIR FÜR SIE

Aboservice Tel: 0261/9836 2000  
Anzeigen Tel: 0261/9836 2003  
Redaktion Tel: 0261/892 240



# Papa erzieht – und zahlt weniger?

Familienministerin Giffey will das Unterhaltsrecht für Väter von Trennungskindern ändern

■ **Berlin.** Bundesfamilienministerin Franziska Giffey will engagierte Väter von Trennungskindern bei den Unterhaltszahlungen entlasten. Es gehe nicht an, „dass der Vater weiterhin den vollen Unterhalt zahlen muss, auch wenn das Kind viel Zeit bei ihm verbringt und sogar ein eigenes Zimmer bei ihm hat“, sagte die SPD-Politikerin. „Wir müssen das Recht hier der gesellschaftlichen Realität anpassen.“ Aus Giffey's Sicht ist es eine gute Sache, dass nach Trennungen immer mehr Väter weiter die Erziehungsverantwortung tragen wollen. „Wir brauchen deshalb sowohl eine Reform des Sorge- und Umgangsrechts als auch Änderungen im Unterhaltsrecht, die möglichst viel Flexibilität für verschiedene Betreuungsmodelle lassen.“

In Deutschland gibt es aktuell etwa 124 000 minderjährige Trennungskinder. In mehr als 70 Prozent der Fälle leben sie bei der Mutter, und der Vater zahlt Unterhalt („Residenzmodell“). Es gibt aber zunehmend mehr Zwischenlösungen und auch Trennungseltern, die sich die Betreuung des Kindes ungefähr hälftig teilen. Das Problem: Das geltende Recht geht vom „Residenzmodell“ als Leitbild aus. Der Vater erhält dann ein Umgangsrecht und muss Unterhalt bezahlen. Richtlinie für die Höhe des Unterhaltsanspruchs ist die sogenannte

Düsseldorfer Tabelle, die nach Nettoeinkommen und Alter der Kinder differenziert.

SPD-Politikerin Giffey spricht sich allerdings gegen Forderungen der FDP nach einem sogenannten Wechselmodell als Regelfall aus, wonach das Kind eine Woche bei der Mutter und eine Woche beim Vater verbringen soll. „Jedes Elternpaar muss den richtigen Weg dafür finden. Bei manchen funktioniert das Wechselmodell gut. Bei anderen geht es gar nicht, da gibt es jede Woche ein Drama“, sagte Giffey. „Der Staat kann dafür kei-

ne allgemein verbindliche Lösung vorschreiben.“

Die stellvertretende FDP-Fraktionsvorsitzende Katja Suding findet das Modell, wonach einer zahlt und der andere betreut, grundsätzlich nicht mehr zeitgemäß. Können sich Eltern nicht auf ein einvernehmliches Betreuungsmodell einigen, sei das Wechselmodell in der Regel die beste Lösung, meint Suding. Im Sinne des Kindeswohls sollten beide Elternteile eine stabile Bindung zu ihren Kindern aufbauen können. Das Wechselmodell biete dafür die besten

Voraussetzungen. Sie fordert aber, es müssten neben dem Unterhaltsrecht auch das Sozialrecht, das Steuerrecht, das Rentenrecht sowie die Regelungen zur rechtlichen Vertretung des Kindes überprüft werden. Anpassungen seien da nötig, „wo individuelle Lösungen von elterlicher Betreuung und Kindeswohl als notwendig gemacht“.

Der stellvertretende Vorsitzende der Unionsfraktion im Bundestag, Thorsten Frei (CDU), mahnt, das Kindeswohl dürfe bei einer Reform des Unterhaltsrechts nicht vernachlässigt werden. Er verweist auf den Koalitionsvertrag: Nach diesem wollen Union und SPD stärker berücksichtigen, dass zumeist „beide Elternteile nach einer Trennung oder Scheidung intensiv die Erziehung ihrer Kinder weiterhin mitgestalten wollen“.

Familienministerin Giffey will neben dem Unterhaltsrecht auch das Elterngeld reformieren, damit Väter mehr Zeit mit ihren Babys verbringen können. Zwar ist der Anteil der Männer, die sich zu Haus um ihre Neugeborenen kümmern, seit Einführung des Elterngeldes vor zwölf Jahren von 3 auf heute mehr als 35 Prozent gestiegen. Aber „das Rad dreht sich weiter, und mit ihm die Wünsche und Erwartungen von Eltern“, sagte Giffey. Ihr Vorschlag komme noch in diesem Jahr auf den Tisch.



„Es geht nicht an, dass der Vater weiterhin den vollen Unterhalt zahlen muss, auch wenn das Kind viel Zeit bei ihm verbringt.“

Bundesfamilienministerin Franziska Giffey (SPD)

## So hoch ist der Unterhalt für Kinder

Seit dem 1. Januar 2019 beträgt der Mindestunterhalt für ein Kind bis sechs Jahre laut Düsseldorfer Tabelle 354 Euro. Für Jungen und Mädchen bis zum zwölften Lebensjahr liegt er bei 406 Euro, für Kinder bis zum 18. Lebensjahr bei 476 Euro. Für voll-

jährige Kinder, die noch im Haushalt eines Elternteils leben, bleibt der Unterhalt unverändert bei mindestens 527 Euro. Das Kindergeld wird auf den Unterhalt bei Minderjährigen zur Hälfte und bei Volljährigen ganz angerechnet.

## Berlin verschärft Reisehinweise für Türkei

Ankara beschränkt die Pressefreiheit weiter – Zwei deutsche Korrespondenten müssen das Land verlassen

■ **Berlin.** Nach der Entscheidung türkischer Behörden, mehreren deutschen Korrespondenten keine neue Arbeitsgenehmigung zu erteilen, hat das Auswärtige Amt in Berlin seine Reise- und Sicherheitshinweise für die Türkei verschärft: Es könne „nicht ausgeschlossen werden, dass die türkische Regierung weitere Maßnahmen gegen Vertreter deutscher Medien sowie zivilgesellschaftlicher Einrichtungen ergreift“.

Unter anderem hat der Leiter des ZDF-Studios in Istanbul, Jörg Brase, die Türkei verlassen, nach-

dem seine Pressekarte ohne Begründung nicht verlängert wurde. „Es ist ein Versuch, ausländische Medien einzuschüchtern und Druck auf sie auszuüben“, sagte Brase. Auch „Tagesspiegel“-Reporter Thomas Seibert musste das Land verlassen.

Dieser neue Schlag gegen die Pressefreiheit belastet die seit Jahren krisenhaften Beziehungen zur Türkei schwer. Deutsche Politiker reagierten mit Fassungslosigkeit. Außenminister Heiko Maas (SPD) sagte: „Wenn Journalisten an der Arbeit gehindert werden, ist das

mit unserem Verständnis von Pressefreiheit nicht vereinbar.“ CDU-Chefin Annegret Kramp-Karrenbauer sprach von „staatlicher Willkür“. SPD-Vorsitzende Andrea Nahles bezeichnete es als „relevanten Rückschritt für die deutsch-türkischen Beziehungen“. Und FDP-Chef Christian Lindner stellte fest: „Die Türkei mutiert zu einer islamischen Präsidialdiktatur.“

In seinen Reise- und Sicherheitshinweisen warnt das Auswärtige Amt ausdrücklich: Wer im Ausland etwa an Versammlungen von Organisationen teilgenommen

hat, die als „terroristisch“ eingestuft würden, und in der Türkei Urlaub machen will, der kann bei der Einreise festgenommen werden. „Es muss davon ausgegangen werden, dass auch nicht öffentliche Kommentare in sozialen Medien etwa durch anonyme Denunziation an die türkischen Strafverfolgungsbehörden weitergeleitet werden“, heißt es.

In Istanbul stoppte die Polizei am Freitagabend einen großen und friedlichen Marsch zum Internationalen Frauentag mit Tränengas und Barrieren.